

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inserate im „Rebesspater“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von ihm so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzuhändigen an die Annoncen-Expedition von Gress, Fühli & Co., Marktstraße 14 Bülth. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

wird gesucht.

Stelle: Gefuch.

Reisender oder Buchhalter.

junger Techniker

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches

als Zimmermädchen

Traubengaze,

M. Roth & Co.,

Zu verkaufen:

Müller-Bollinger, [724]
Bähringerstraße 23, Zürich.

25 höchst pikante

Geg. 65 Cts. in Fidele Herren
Marken. Buchf.

Artistische Anstalt S. 6 Wiesbaden.
[639]

**Versandt beliebiger
Quantums ab Pressburg
oder Zürich.**

**Feinste rothe und weisse Gebirgsweine
von 45—2000 Franken per Hektoliter.** 1790

Eiserne Gartenmöbeln

liquidire wegen Aufgabe des Geschäftes

P. Schenkel.

Zürich.

VIADUC DE VIAISON

près Mornex

Café-Restaurant de la Gare tenu par JULES MACHET
situé près le Viaduc. Cet établissement jouit d'une vue magnifique
sur les Alpes et les environs

Dîners à 2 fr., 2 fr. 50, 3 fr. et au-dessus, vin compris
SALLES DE BILLARDS ET DE SOCIÉTÉS
Spécialité de vins de Savoie de tous les crus [64]

Baden. Hôtel & Bad z. Freihof Baden.
Schweiz. Schweiz.

Schönste Lage an der Limmatpromenade und dem Kurhauspark, gegenüber dem Kurhaus. Besteingerichtete Thermalbäder mit Dampf- und Douchen etc. Hohe freundliche Zimmer mit prachtvoller Aussicht, **wovon mehrere bei den Bädern ebener Erde.** — Vorzüglichste Bedienung. Pension je nach Wahl der Zimmer von 6 Fr. an. Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **J. Nussbaumer-Brunner**

Hotel & Pension Rigi-Staffel.

Eröffnung 1. Juni.

Pensionspreise, Zimmer und Service inbegriffen, für den Juni und September Fr. 7 per Tag. Juli und August Fr. 8 à 8½.

Es empfehlen sich achtungsvollst

Gebr. Schreiber.

's Ruedis Liebesflag.

„Es G'füehl, so fremd so eige,
Das hani nächte ka,
Zust wo i zu mym Meitschi
Ha wölle z'hilte ga.

„U wo ihm lueg i d'Auge
 Nisch 's gliedche G'fuehl gäng g'sy; —
 Drum hani drüber g'synnet:
 Des Meitschi q hört nüd dy! —

„I traue, för de Narre
Das wird's my richti ha;
Ja, was i glaub', will 's Anne
My niemals zum 'ne Ma!

„U will's my wirfle nimme,
Schlag d'Liebschaft i in Wind,
U denf, e andre Muetter
Hät au no es — lieb's Ghind!“

Ueherall anwendbar.

A.: „Der hat eine dicke Haut!“

B.: „Na, da lohnte es sich der Mühe, sie tüchtig zu gerben.“

Poesie.

Frau: „Aber sag Johann, du häst trunke!“

Mann: „Jä, es hei mer gar viele Taffäre a'wunte.“

Vom Büchertisch

Illustrirte Culturgeschichte für Leser aller Stände. Von Karl Faulmann. In 20 Lieferungen à 30 kr. = 60 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien, in Zürich bei Orell Füssli & Co.)

Zwischen dem affenähnlichen Wilden, der nackt und hungrig den Urwald durchstreift und täglich sein Leben einsetzen muss, um mit küglicher Jagdbeute sein Dasein zu fristen, und dem gebildeten Bürger eines Kulturstaates der Gegenwart liegt eine Kluft, welche eine vieltausendjährige Kette von Streben und Mühen, von Versuchen und Erfindungen, von friedlicher Arbeit und Völkermord, von Fortschritt und Rückschritt, Wissenschaft und Aberglauben ausfüllt. Die ältesten Glieder dieser Kette liegen im Dunkeln, die jüngeren in einem Wust von politischer Zeit- und Völkergeschichte versteckt; wohl haben schon mehrere Autoren die Culturgeschichte aus dem politischen Bewerke losgelöst, aber ein allgemein verständliches Bild der Culturentwicklung ist bisher dem Publikum noch nicht geboten worden, und doch ist eine populäre Darstellung der Culturgeschichte wichtiger, als alle anderen populär-wissenschaftlichen Darstellungen, da sie für das Verständnis der religiösen, politischen und sozialen Fragen, welche jetzt täglich in politischen Zeitungen erörtert werden, notwendig ist. Der durch seine illustrierte

(Fortsetzung auf folgender Seite.)